

B

Berichte des
allgemeinen
Studierenden-
ausschusses

Klarer Sieg der „tolerierten Ampel“

**Demo-Doku
auf Seite 2 bis 4!**

astA

Neuer AStA an der Uni Bonn!

Klarer Sieg der „tolerierten Ampel“

19.06.2001

Nr. 363

Inhalt

- 02 Fachschaft Geschichte
- 03 Kindererziehung leicht gemacht
- 04 Vorstellung: Neuer Vorsitz
- 05 Burschenschaften: Rituale von Männerbünden
- 06 Biomedizin: Ethik geht alle an
- 07 Schreibworkshop: Wissenschaftliches Schreiben
- 08 Termine

FrauenKultur- Woche

Das autonome FrauenLesben-Referat veranstaltet vom 18. bis zum 22.06. die abwechslungsreichste Woche des Semesters: die Frauen-Kultur-Woche. Während dieser 7 Tage kann frau und manchmal auch man den Rundgang über den Alten Friedhof Bonns gehen oder die Lesung „Bei den Perversen“ besuchen und in die Welt der Kurzprosa einsteigen. Wenn Du mehr wissen willst, halte Ausschau nach Flyern zur Frauen-Kultur-Woche und guck auf die Rückseite!

Surfen & Catfahren

Das Sportreferat des AStA bietet dieses Jahr wieder mehrere Surf-kurse an. Bei denen kann man für wenig Geld Windsurfen oder Catfahren erlernen, nette Leute treffen, Beachvolleyball spielen... oder einfach nur in der Sonne faulenz am holländischen Veluweeer. Im Kurs 3 vom 28. 8. bis 2. 9. 02 sind noch Plätze frei. Mehr Infos gibt's im Sportreferat (Mo - Do 12 - 14 Uhr, AStA Mensa- Nassestr. 11).

Was lange währt, wird endlich gut. Nach gründlichen Verhandlungen wurde am letzten Dienstag, ein neuer AStA gewählt. Er wird von der Grünen Hochschulgruppe (GHG) und der Liberalen Hochschulgruppe (LHG) gebildet sowie von der JUSO-Hochschulgruppe (JUSO-HSG) toleriert. Damit verfügt er über eine bequeme absolute Mehrheit von 27 der 51 SP-Mandate.

Somit befindet sich die LHG zum ersten Mal in ihrer Geschichte im AStA

der Bonner Uni. Es endet auch die seit 19 Jahren dauernde Beteiligung des Linksbündnisses. Zur neuen AStA-Vorsitzenden wurde Sonja Brachmann von der GHG mit der klaren Mehrheit von 30 Stimmen, also auch mit Stimmen außerhalb der drei genannten Hochschulgruppen, gewählt. Ihr Stellvertreter im AStA-Vorsitz wurde Henrik Gerlach von der LHG mit 27 von 51 Stimmen. Er ist im Übrigen kein schwedischer Krimi-Autor (vgl. Basta Nr. 362), sondern ehemaliger Hochschulpolitischer Referent der Fachschaft Jura. Finanzreferent wurde Stefan Sonneberger (GHG) ebenfalls mit 27 Stimmen. Der AStA der „tolerierten Ampel“ hat damit seine Feuerprobe mit Bravour bestanden.

Referent für Politische Bildung, Wissenschaftskritik und Grundsatzfragen wurde Thomas Mücke von der LHG. Er wurde ebenso wie Stefanie Guim Marcé als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Elvin Aklibasinda als Referentin für Hochschulpolitik und Dennis Schikorra als Referent für Ökologie, von deutlich mehr als der absoluten Mehrheit der anwesenden SP-Mitglieder gewählt. Die Mitglieder des neuen AStA erreichten allesamt ihr Ziel im ersten Wahlgang, was sicherlich für die Stabilität des neuen AStA bezeichnend ist. So zeigt sich doch gerade auch darin, dass die neue Koalition eben nicht der kleinste gemeinsame

Nenner, wie an dieser Stelle fälschlicherweise zu lesen war, sondern das erfolgreiche Resultat intensiver Verhandlungen ist. Eine überhastete, vom Zaun gebrochene Koalition könnte nicht auf eine derartige, mit dem

Erzielten zufriedene, Basis zählen. Ein weiterer Grund für die breite Zustimmung dürfte im Selbstverständnis des neuen AStAs liegen, der sich als offener AStA versteht, also keiner Person die Mitarbeit prinzipiell verweigert.

Dies hängt auch mit dem Ziel des neuen AStAs zusammen, eine weltoffene Hochschule in einer toleranten, freien, sozialen, basisorientierten, ökologischen, feministischen und gleichberechtigten Gesellschaft zu schaffen.

Ein trauriges Bild dagegen bot die vereinigte Opposition. Gerade einmal 50% ihrer Abgeordneten waren bis zum Schluß der Sitzung anwesend. Das Glanzstück lieferte der RCDS Abgeordnete Frederik Herzberg, der durch besonders intensive Befragung der diversen Kandidierenden auffiel. Er war - den Willen seiner Wählerschaft wohl voll vertretend - bei der anschließenden Abstimmung über die AStA - ReferentInnen schon nicht mehr anwesend.

Durch den Wechsel bedingt stehen auch ein paar Veränderungen an, wie der mit den bisherigen AStA-Strukturen vertraute Leser an der Referentenbezeichnung bereits gemerkt haben wird. So gibt es jetzt z. B. kein Antirepressionsreferat mehr - liebevoll im Scherz auch Antidepressionsreferat genannt - da dieses vom Referat für Politische Bildung, Wissenschaftskritik und Grundsatzfragen abgelöst wird.

Über die weiteren Neuerungen im AStA werden wir Euch noch in den nächsten Wochen informieren, kombiniert mit einer Vorstellung der einzelnen Referats- und Tätigkeitsprofile.



„Projekt 18 %“

Wahlen zur Fachschaftsvertretung
Geschichte

Im Zeitraum vom Montag, den **25. Juni** bis Donnerstag, den **28. Juni** finden die Wahlen zur Fachschaftsvertretung Geschichte statt. Während dieser vier Tage ist die Wahlurne täglich von **10 hst bis 18 hst** im Eingangsbereich des **Historischen Seminars, Konviktstr. 11**, aufgestellt. Die Wahl wird als „Projekt 18 %“ bezeichnet, da die Fachschaft Geschichte die Wahlbeteiligung auf diese Größe weiter hochschrauben möchte. In diesem Zeitraum läuft auch zur Zeit eine umfangreiche Werbekampagne in den betroffenen Instituten. Schon bei der letzten Wahl zum Studierendenparlament war der Fachbereich Geschichte aufgefallen, da dieser als einziger die Wahlbeteiligung steigern konnte. Es wäre wünschenswert, wenn dieser Enthusiasmus weiter um sich greifen würde. dieser Enthusiasmus weiter um sich greifen würde.

Europa kennenlernen auf ganz andere Art

Für einige Gäste aus ganz Europa sucht die europäische Studenteninitiative AEGEE Bonn noch eine **Unterkunft** in Bonn. Zeitraum der Summer University Bonn sind die zwei Wochen vom 29.7. bis zum 12.8. Dein Gast erhält die Möglichkeit, Iso-Matte und Schlafsack zu plazieren, vielleicht sogar Brötchen und Kaffee am Morgen? Umgekehrt kannst Du bei ihr oder ihm natürlich aus erster Hand erfahren, wie das Studieren in Aix-en-Provence funktioniert, wo sich die beste Prager Studentenkeipe befindet oder was in Athen los ist, ...

Nachfragen/Zusagen bei info@aegee-bonn.de oder gaststudenten@gmx.de, Tel. 0228-5507923 (Jan) - oder komm einfach bei unserem Treffen vorbei (Mo., ab 21h, „GUM“, Am Sterntor)

Hausarbeiten zu frauenspezifischen Themen gesucht!

... und zwar Haus-, Diplom-, Magister- oder Doktorarbeiten aus jeglichen Seminaren und Fakultäten.

Eine kleine Sammlung haben wir vom Autonomem FrauenLesben-Referat schon zusammengestellt, die bei uns allen StudentInnen, die sich für die Forschung von und über Frauen interessieren, zur Verfügung steht. Die Sammlung soll aber noch viel größer und thematisch breiter gefächert werden; wir hoffen also auf ein Exemplar eurer Arbeiten.

PS. Als Dank für euren Beitrag erwartet euch ein kleines literarisches Präsent!

Öffnungszeiten Autonomes FrauenLesben-Referat:

Mo – Fr 12 – 14 Uhr, Zimmer 12 im AStA

Keine Lust allein zu Laufen?

Hast Du Probleme dich allein zum Laufen zu motivieren? Dann komm doch mit zu einem Lauftreff vom Hochschulsport.

Montag um 16:15 Uhr und Dienstag um 15:30 Uhr ist Treffpunkt an der Pforte zu den Sportstätten am Venusberg für eine Runde durch den Kottenforst.

Wenn Du lieber am Rhein entlang mitlaufen möchtest, komm einfach donnerstags um 18:00 Uhr vor die Sporthallen an der Römerstraße.

Neuer AStA an der Uni Gießen

An der Uni Gießen wurde am 5. Juni ein neuer AStA gewählt. Die neue linke Koalition hat die bisherige Juso-LHG-Koalition abgelöst. Folgende Listen stellen nun gemeinsam den AStA: Demokratische Linke (DL), Grüne Liste, Liste Kritischer Studierender, Assoziation Marxistischer Studierender (AMS), Orangenliste/Commando Christoph Daum, Liste Aktives Lehramt. Die AStA-Koalition wird toleriert von Uni-grün.

Beratungsstunde

Auch dieses Semester bieten wir wieder eine Beratungsstunde an, in der frau ihr Herz ausschütten kann, wenn sie einfach mal jemanden zum Zuhören braucht oder wissen möchte, wo sie wirklich gut beraten wird. Wir arbeiten z.B. mit der TuBF (Therapie und Beratung von und für Frauen) zusammen und haben auch Kontakte zu anderen Beratungsstellen in Bonn und auch Köln. Ansonsten können wir Euch ein für alle Probleme offenes Ohr und einen Tee dazu anbieten: Montag 13 – 14 Uhr im FrauenLesben - Referat (Zimmer 12 im AStA)

Wanted: Sportreferentin

Du bist an Sport interessiert?

Du bist kontaktfreudig?

Du hast Lust Sportveranstaltungen zu organisieren?

Doch Du hast aber auch nichts dagegen, daß Du für diese Sachen eine Aufwandsentschädigung bekommen würdest?

Dann wäre der Posten der/s Sportreferentin genau das richtige für Dich. Während des Bürodienstes im Sportreferat wirst Du mit SportlerInnen verschiedenster Sportarten in Kontakt kommen. Das Referat ist im Semester Mo. - Do. zwischen 12:00 und 14:00 Uhr geöffnet. Du kommst in ein gutes Team bestehend aus Deiner gleichberechtigten Kollegin und vielen weiteren engagierten SportlerInnen. Du kannst Deine Ideen für ein Sportprogramm in die Planungen für die kommenden Semester einbringen. Dazu gehören die Einführung neuer Sportarten, Einstellung von ÜbungsleiterInnen und die Organisation von dies academicus Sportveranstaltungen. Bei allen diesen Dingen wird Dir die Obleuteversammlung mit Rat und Tat beiseite stehen. Dein Einsatz im Referat, der am 1. Juli 2001 beginnen soll, wird mit einer Aufwandsentschädigung von 700 DM im Monat belohnt. Deine Amtszeit endet am 30. Juni 2002.

Eine aussagekräftige Bewerbung bitte bis zum 21. Juni 2001 im Sportreferat, Nassestr. 11, 53113 Bonn (Mo. - Do. 12 - 14) vorbeibringen. Dort kannst Du bei Deiner zukünftigen Kollegin/in auch noch mehr Infos zum Sportreferat erfragen.

Du solltest Dich auf der Obleute-Versammlung am Donnerstag 21. Juni 2001 vorstellen.



Entscheidungen des 23. Bonner Studierendenparlamentes

Das 23. Bonner Studierendenparlament hat in seiner 4. ordentlichen öffentlichen Sitzung auf Antrag der Juso-Hochschulgruppe folgende Resolution verabschiedet:

Am 1. Juni dieses Jahres erließ Landesbildungsministerin Behler die 6. Verordnung zur Sicherung der Aufgaben im Hochschulbereich. Die Passagen, welche die Universität Bonn betreffen, sehen eine sofortige Schließung des Soziologischen Seminars vor (letzte Einschreibemöglichkeit war zum Sommersemester 2001) und eine letztmalig mögliche Einschreibung für Studiengänge des Lehramtes im Sommer 2002. In der Begründung der Verordnung ist am Rande bemerkt, dass sich Bonn bezüglich des Er-

haltes des Lehramtes in einer einjährigen Testphase befinde, die Verordnung selbst enthält jedoch ganz klar den Text, dass nur noch bis 2008 die Möglichkeit besteht, an der Universität Bonn Erziehungswissenschaften zu studieren.

Das 23. Bonner Studierendenparlament kritisiert diese Entscheidung scharf. Sowohl das Lehramt als auch die Soziologie sind und waren Teil der vielfältigen Bildungslandschaft in Bonn, unter deren Verlust die gesamte Universität langfristig leiden wird. Doch nicht nur der Inhalt der Entscheidung, sondern auch formale Aspekte der Verordnung bieten dem 23. Bonner Studierendenparlament Grund zur Kritik.

Trotz vielfältiger Proteste an der Uni Bonn gegen die Schließung des Lehramtes wurde diese Verordnung ohne weitere Information zuständiger Stellen erlassen.

Mit ihrer Vorgehensweise macht die Ministerin deutlich, wie wenig Wert sie auf die öffentliche Debatte um den Erhalt bestimmter Fächer an den nordrhein-westfälischen Universitäten legt. Es hat fast den Anschein, als werden diese Diskussionen nur zum Schein geführt, doch das Ergebnis ist von vornherein festgelegt.

Das 23. Bonner SP verurteilt das Verhalten der Ministerin als studierenden- und wissenschaftsfeindlich und fordert sie hiermit zum Rücktritt auf.

Kindererziehung leicht gemacht!

Podiumsdiskussion mit dem Sexualpädagogen Prof. Uwe Sielert u.a.

Am morgigen Mittwoch, den 20. Juni, veranstalten das Schwulen- und das Frauen-Lesben-Referat des AStA eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „**Nicht von schlechten Eltern?**“. Welche Kinder vermeintlich schlecht sind, glauben wir zu wissen: Unehrlichkeit, Intoleranz, Gewaltbereitschaft, Arroganz, Faulheit sind einige Merkmale des Anti-Traumkinds. In der Familie, in der Nachbarschaft und in der Schule wird die Entwicklung eines jeden Kindes entscheidend geprägt. Und in allen diesen Kreisen bemüht man sich tatkräftig um die positive Entwicklung des Kindes. Wächst ein Kind nicht sorgsam behütet auf, ist schnell von „Rabel Eltern“ die Rede. Was versteht man aber konkret unter diesem Wort „Rabel Eltern“? Welche Anforderungen bezüglich der Kindererziehung sollte im Allgemeinen an Eltern gestellt werden? Gibt es ein ideales familiäres / gesellschaftliches Umfeld für eine wünschenswerte Kindererziehung?

Dieses Thema allein ist sicher schon eine gute Diskussion wert. Zusätzliche Brisanz kommt aber auf, wenn man den Schwerpunkt der Diskussion auf die Entwicklung von Kindern gleichgeschlechtlich Liebender setzt. Genau das war von den Organisatoren und Organisatorinnen der Podiumsdiskussion beabsichtigt. Es geht dabei nicht um die Frage, ob Lesben und Schwule Kinder erziehen dürfen. Das tun sie bereits. Bei der Diskussion geht es vielmehr darum, welche besonderen Probleme und Vorzüge diese Familientypen haben. Oder welche Rahmenbedingungen durch den Staat bzw. die Gesellschaft vorgegeben werden sollen, damit diese Nachteile ausgeglichen werden. Können die Vorteile, sofern es sie gibt, auf heterosexuelle Lebensgemeinschaf-

ten übertragen werden? Man schätzt, dass mindestens 700 000 Kinder in Deutschland in lesbischen oder schwulen Haushalten aufwachsen. Ein Großteil dieser Kinder stammt aus heterosexuellen Lebensphasen der nun schwulen bzw. lesbischen Eltern. Ansonsten können Homosexuelle durch künstliche Befruchtung, Plegschaft oder Adoption zu Kindern gelangen. Und gerade letzteres wurde in den vergangenen Monaten heftig diskutiert, im Zusammenhang mit der rot-grünen Gesetzesinitiative zu den „Eingetragenen Lebensgemeinschaften“ für lesbische und schwule Paare. Aus diesem Grund wird auch über die Möglichkeiten der Adoption durch lesbische und schwule Paare diskutiert werden. Zu dieser Diskussion haben das Schwulen- und das Frauen-Lesben-Referat folgende Gäste eingeladen:

Herr **Prof. Dr. Uwe Sielert** hat einen Lehrstuhl für Sozial- und Sexualpädagogik an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel. Er wird über die überwiegend in den USA erstellten Studien zu Kindern in homosexuellen Partnerschaften informieren und durch seine wissenschaftlichen Erfahrungen die Diskussion bereichern. Außerdem ist er 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Sexualpädagogik.

Frau **Dr. Daniela Grobe** vertritt die Exekutive. Sie ist im Landesministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit angestellt und zuständig für die „Gleichgeschlechtlichen Lebensweisen“. Sie wird über die Arbeit der Landesregierung Auskunft geben und Fragen zur staatlichen Förderung von Kindern in schwul-lesbischen Haushalten beantworten. Interes-

sant wird ihre Äußerung zu der Frage sein, warum das Land Nordrhein-Westfalen keinen eigenen Gesetzesentwurf zum Adoptionsrecht von Lesben und Schwulen in den Bundesrat einbringt. Frau **Regina van Dinther** wird den Standpunkt der CDU in der Diskussion deutlich machen. Sie ist Mitglied des nordrhein-westfälischen Landtags, dort stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende, ordentliches Mitglied im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie und zudem im Landesvorstand des Familienbundes deutscher Katholiken. Das Leitbild der CDU-Familienpolitik ist von der Ehe zwischen Mann und Frau geprägt, in der laut CDU Kinder die besten Entwicklungschancen erwarten. Ein Adoptionsrecht für homosexuelle Paare hat Frau van Dinther auf der letzten Podiumsdiskussion des Schwulenreferats strikt abgelehnt („Ehe und Familie im Wandel der Gesellschaft“ am 22. November 2000). Herr **Carsten Lütz** wird als Vater von zwei Kindern auf dem Podium Platz nehmen. Zudem engagiert sich Herr Lütz bei der Gruppe „Schwule Väter Köln“ und im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn. Er wird über seine persönliche Erlebnisse bzw. die seiner Freunde berichten. Des Weiteren wurde das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Bonn angefragt, eine Antwort blieb leider bisher aus. Durch die Veranstaltung führt Martin Drauschke (studentischer Vertreter in der Senatskommission für das Studium Universale der Universität Bonn). Die Diskussionsveranstaltung beginnt am **Mittwoch, dem 20. Juni, um 18:30 Uhr**. Sie findet im **Hörsaal 17** (Englisches Seminar) statt. Alle Studierenden und Interessierten sind herzlich eingeladen und aufgefordert, den Podiumsgästen ihre Fragen zu stellen.

Der neue Vorsitz stellt sich vor

Einige von euch kennen mich, ich will mich aber trotzdem kurz vorstellen.

Mein Name ist Sonja Brachmann...

I. Zu meiner Person: **23 Jahre** alt, studiere im **10. Semester EHW**, im **8. Semester Chemie Diplom**

II. Meine bisherige hochschulpolitische Arbeit:

- seit 1. Sem. Chemie in der **FS**, seitdem **BuFaTa**, seit 3 Sem. **BuFaTa-Sekretariat** =ständige bundesweite Vertretung der Chemie-Studierenden;

- über FS Ende 1997 zum **Streik**, Gründung des **Alternativen Forum**, seit SP-Wahl **98** durchgängig **SP-Mitglied**, ab **99** für die **GHG**, im letzten Jahr **SP-Sprecherin**

- seit **März 2000** im **Fak.Rat LW** für die EHW-Fachschaftenliste **PLUS**

III. Unsere Pläne vorstellen:

Natürlich haben wir uns Gedanken über die AStA-Arbeit gemacht und uns viel für das kommende Jahr vorgenommen.

1. Wir verstehen den AStA als Interessenvertretung für **alle** Studis, d.h.:

- Belange der Studierenden im Vordergrund
- Wir müssen den Studis klar machen, daß er **Anlaufstelle** für alle ist

- Das erreichen durch: **Präsenz** weiter ausbauen, Zusammenarbeit mit **FSen** und **Gremien** stärken

2. Der AStA lebt davon, dass sich **Studis für Studis engagieren**, deshalb jeder Person, die mit uns die Ziele des AStA erreichen will, die Möglichkeit geben, aktiv mitzuarbeiten. Wir wollen einen offenen AStA!

3. Wichtig für bestmögliche Interessenvertretung, dass AStA sich der **breiten Öffentlichkeit** präsentiert durch:

- Sinnvolle **Pressarbeit**

- Nutzung **neuer Medien**

- Kontakte zur lokalen und landesweiten **Politik**

- Gute Vertretung gegenüber der **Hochschulleitung**

4. Weiterhin den Studis bei **individuellen Schwierigkeiten** unterstützend zur Seite stehen: **gute Tradition** der hervorragenden Beratungs- und Serviceangebote fortsetzen. Hierzu gehören u.a.:

- **Intershops** (Schreibwaren und fair gehandelten Kaffee)

- Qualifizierte Beratung bei **rechtlichen und finanziellen Fragen**

- Hilfe bei Ärger mit **Bafög-Amt** oder dem **Vermieter**

- Bei Problemen mit dem **Computer**, dem **Prof** oder der **Studienordnung**

- Wir geben **Behinderten** und **Studis mit Kind** Ratschläge, wie sie ihr Studium reibungsloser organisieren können

- Wenn **Bonner Studis ins Ausland** oder **ausländische Studis nach Bonn** wollen, steht der AStA mit Rat und Tat zur Seite

5. Auch wenn der AStA hier gute Hilfestellung leistet, sind wir nicht dazu da, Verfehlungen in der Wohnungs-, Sozial- und Bildungspolitik zu kompensieren. Wo wir **Mißstände und Versäumnisse aufspüren** können, werden wir uns **lautstark zu Wort melden** und die Politiker zur Verantwortung ziehen! **Da macht der AStA Nägel mit Köpfen!!!**

6. Strukturiertes Konzept, daß für Transparenz im AStA und in der Öffentlichkeit sorgen soll. Die **vier Säulen** unserer politischen Arbeit sind:

- Hochschulpolitik

- Politische Bildung

- Öffentlichkeitsarbeit

- Aufklärung über Mißstände in Universität und Gesellschaft

Zu Hochschulpolitik:

Intensiv für aktuelle hochschulpolitische Vorgänge engagieren wie

· **Qualitätspakt** und **Lehramtsausbildung**, **Abschlußbericht** des sog. Expertenrates mit **Rechtsverordnungen**

· **Bafög-Novelle** bewerten, **Kampf** gegen **Studiengebühren**

· **HRG-Novelle** wegen der **Dienstrechtsreform**

· Bei **Entwicklung** neuer Abschlüsse: **Bachelor/Master**, **Akkreditierung** mitarbeiten, **Erklärungen** von **Sorbonne**, **Bologna** und **Prag** zur **Europäisierung** von **Studienabschlüssen** hinterfragen

Zur Politischer Bildung:

Den Studis unterschiedliche Positionen näher bringen (**Podiumsdiskussionen**), um sie zu **kritischer Meinungsbildung** anzuregen und die **Streitkultur** zu fördern.

Zur Öffentlichkeitsarbeit:

· **Basta**: neben **Ankündigungen** und der **Darstellung** der AStA-Arbeit, auch ein **Diskussionsforum** für die Studis bieten

· **Mobiler AStA**, um Studis dort zu erreichen, wo sie sich häufig aufhalten

· **Info-Newsletter** und stets aktueller **Internet-Auftritt** -> neue Medien nutzen!

Zu Mißständen in Uni und Gesellschaft:

· Wenn **Rollifahrer** kein Geschichte studieren kann, weil er nicht in den Hörsaal kommt

· Wenn **Studentin im Minirock** zur Prüfung geht, weil sie Angst hat, sonst eine schlechtere Note vom Prof zu bekommen

· Wenn **homosexuelle Paare** im Hofgarten komisch angeschaut werden

· Wenn ein Prof aus Angst um seine **Drittmittel** nicht offen den Mund aufmacht

· Wenn der ausländische Studi bei einer Party vom **Türsteher** abgewiesen wird, nur weil er "anders aussieht"

Dann sind das **keine isolierten Einzelfälle**, sondern **strukturelle Defizite** der Gesellschaft. Der AStA ist nicht nur Ansprechpartner, sondern er wird gezielt diese **Mißstände zur Sprache bringen!!**

7. Hochschule und Gesellschaft:

Wir Studis leben an der Hochschule nicht abgeschlossen vom Rest der Welt.

· Wir müssen **Steuern, Miete und Versicherungen zahlen**

· Wir gestalten und nutzen das **Kulturangebot**

· Wir nehmen am **Personennahverkehr** teil
Uns ist auch nicht egal,

· Woher das **Fleisch in der Mensa** kommt

· Ob der **Strom** in Uni-Gebäuden und Wohnheimen aus **Atommeilern** oder **Solarzellen** stammt

· Wenn wir nächstes Weihnachten nicht mehr mit dem **IR** zu **Mama** und **Papa** fahren können

· Ob wir in die **Arbeitslosigkeit** hineinstudieren

Uns ist nicht egal,

· Wenn **Freunde** nach dem Studium **Deutschland verlassen** müssen, nur weil sie keinen **EU-Paß** haben

· Wenn auch noch zu Beginn des 21. Jahrhunderts **Neonazis** durch deutsche Städte marschieren dürfen.

Hochschule ist Teil der Gesellschaft. Unsere Ideale für eine bessere Hochschule wären ohne unsere Träume über eine bessere Gesellschaft undenkbar!!!

8. Unterstützung von allen:

Es wartet viel Arbeit auf uns!

· Zur **Verwirklichung** unserer Pläne **Unterstützung von allen Studis** nötig

· Gerade die **HSGen** dürfen **Energien** nicht mehr für **politische Grabenkämpfe** und **juristische Spielereien** verschwenden, sondern müssen im **konstruktiven Streit** studentische Politik mitgestalten.

· Studis ansprechen und zum **Gang an die Wahlurnen** bewegen

Nur wenn die **demokratischen Möglichkeiten** von den Studis wahrgenommen werden, kann die **Verfaßte Studierendenschaft** wieder zu einer starken gesellschaftlichen Kraft werden. In diesem Sinne bitte ich Euch nicht nur um Eure Stimmen, sondern um Eure aktive Unterstützung für das kommende Jahr!!!

Danke!

**Veranstaltung des Referates für
Kritische Wissenschaften**

**Burschenschaften –
Rituale von Männerbünden**

Mittwoch, den 20.06.01 um 19 Uhr
Ort: Hörsaal X, Hauptgebäude der Uni Bonn

Kritische Wissenschaften



Uniforme Männerbünde, das Schlagen von Mensuren und kollektive Thinkrituale kennzeichnen das studentische Verbindungswesen. Das Verbindungswesen zielt mit all den es regelnden Verhaltenskodizes auf den hohen Identifikationsgrad seiner einzelnen Mitglieder ab, was in der Form des „Lebensbundes“ gleichsam institutionalisiert ist. Die studentischen Korporationen fungieren dem eigenen Anspruch nach als Sozialisationsinstanzen und beanspruchen folglich, die Persönlichkeit ihrer Mitglieder

zu prägen und zu formen. Seitens korporierter Interessenvertreter wird eine kritische Bestandsaufnahme der vermeintlichen Selbstverständlichkeiten des enorm ritualisierten Alltagslebens kaum praktiziert. Vor allem die fast schon mythisch beschworene Exklusivität der gemeinschaftstiftenden Mensur wird hierbei genauso selten hinterfragt wie die eigentümliche Aura des Männerbundes, der hinsichtlich seiner sozialen wie politischen Implikationen nicht weiter thematisiert wird. Gerade weil die Verknüpfung von weltanschaulichen Elementen mit mythischen Vorstellungen von Männlichkeit als zentrales Moment studentischer Männerbünde gesehen werden kann, setzen sich Verbindungsmitglieder gegen eine rationale und argumentative Überprüfung des heidnisch-männlichen Verehrungskerns zur Wehr.

Referent:

Dietrich Heither, Lehrer für Politik und Geschichte an einer Wiesbadener Gesamtschule.

Veröffentlichungen zu Geschichte und Gegenwart studentischer Korporationen.

Referat für Kritische Wissenschaften des AStA der Uni Bonn
V. 3.11.97, Kathrin Zedler, Nummer 11, 0113 Bonn



Wann? Jeden Mi 17 - 20 Uhr

Wo? Adenauerallee 4 - 6 *

Wer? Jede Frau 

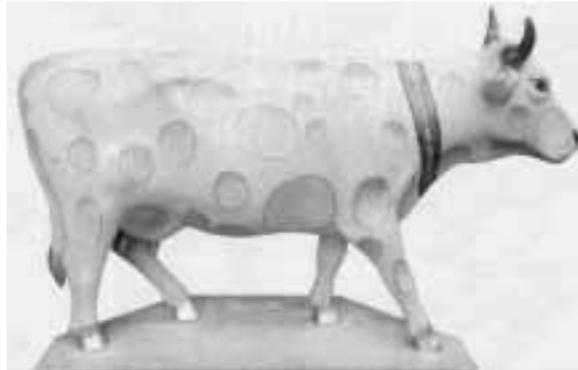
* Durchgang zwischen Jaques' Wein-Depot und der Avis Autovermietung.

Organisiert vom:

Autonomen FrauenLesben Referat

ASTA Uni-Bonn; Zi. 12 (Mo - FR 12 - 14)

www.frauenlesbenreferat.de.vu (Tel.: 737031)



Senegal Sounding

Warst Du mal auf einem afrikanischen Konzert? Dann hast Du erlebt, wie das komplizierte Gewebe aus Rhythmen den Körper durchdringt und den Geist beflügelt. Wenn Du einmal eine Trommel in die Hand genommen hast, weißt Du andererseits, daß dieses scheinbar rein spontane Spielen kein Kinderspiel ist. – Und dennoch bleibt der Reiz, sich den Rhythmen hinzugeben. Fühlst Du Dich angesprochen? Dann komm zu unserem Workshop!

Der Workshop gibt durch die Einarbeitung in einige gängige westafrikanische Rhythmen Einblick in die Welt des afrikanischen Trommelns. Ausgehend von technischen Übungen über die Einführung in verschiedene polyrhythmische Strukturen wird der Dozent John Stanley versuchen, seine Faszination für diese Musiktradition verständlich zu machen. Spielend und spielerisch wird der Spaß an der Musik vermittelt.

Hast Du eine eigene Trommel? Bitte bei der Anmeldung angeben. Es wird mit Djembèn und Baßtrommeln (Djoundjoun, Kenkeni und Sangba) getrommelt.

Referent: John Stanley

Termin: Sa/So 23./24. Juni 2001, jeweils 11-16 (incl. Pause)

Ort: voraussichtlich Halle 3 Rösp (Römerstrasse)

Beitrag: 30 DM

Anmeldung: Im Kultur- oder Vorsitzreferat des ASTA, Nassestr. 11, täglich von 12-14 Uhr.

Kulturreferat ASTA Uni Bonn

